

Selbstverpflichtung

Standards journalistischer Aus- und Weiterbildung

Erarbeitet vom Expertenkreis der Leiter/-innen journalistischer Bildungseinrichtungen beim DJV-Bildungswerk

Bundesweite Träger journalistischer Aus- und Weiterbildung verpflichten sich zu folgender Selbstauskunft:

I. Organisation

1. Gesellschaftsform und Gesellschafterstruktur, Gründungsjahr
2. Unternehmenszweck und -ziel (Verbindung zum Journalismus, Tradition)
3. Organisationsstruktur mit Angaben über Stellenbeschreibungen und Verantwortlichkeiten (Organigramm), Zahl der Festangestellten
4. Kooperationspartner; Auflistung nach Intensität der Zusammenarbeit, Profil der Kooperation
5. transparente Finanzstruktur
6. Projektförderung/Sponsoring

II. Lehrplan Ausbildungsinhalte/ Curriculum

1. Die Systematik soll durch ein Seminarprogramm und detaillierte Seminarinformationen für die Teilnehmer/-innen erkennbar dargelegt werden.
Unverzichtbar: Inhalt, Methoden, Zielgruppe und Bezüge zu Berufsfeldern und Tätigkeiten im Journalismus.
2. Zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterialien unter dem Aspekt der Professionalität und Aktualität – Vorabinformationen, Reader, Literaturlisten usw.
3. Didaktische Vielfalt, Betreuungsdichte, Feedback, Gruppenstärke, Methodenvielfalt
4. Angaben über Mitarbeiter und externe Referenten: Dozentenliste mit Kurzvita für Referenten, die wiederholt innerhalb der Ausbildung/Weiterbildung eigenständig gestalten. Auch hier ist Auskunft über Praxiskenntnis und pädagogische Erfahrung erforderlich.
5. Für Ausbildungsinstitutionen: Grundlage des Curriculums

III. Lehrkörper

1. Anzahl von Trainern und Dozenten, Angebot zur Weiterbildung der Mitarbeiter
2. Angaben zu den fest angestellten Mitarbeitern:
 - a) Praxiskenntnis, journalistische Erfahrung
 - b) Pädagogische Erfahrungen, Lehrerfahrung, Vermittlungskompetenz
 - c) Aufgabenbereiche und Schwerpunkte der Arbeit in der Einrichtung
 - d) Berufsausbildung und Weiterbildung

IV. Ausstattung

1. Ausstattung: Angaben über die aktuelle Ausstattung der Schule: Seminarraumzahl und -größe, Technikausstattung mit EDV und Internet-Plätzen sowie Software und ständig angemietetes Equipment
2. Bibliothek, Fachliteratur

V. Teilnehmer

1. Zielgruppenbeschreibung
2. Teilnehmer/-innen-Zahlen aus dem vergangenen Geschäftsjahr
3. Seminarzahlen aus dem vergangenen Geschäftsjahr
4. Gruppengrößen
5. Darstellung der Aufnahme- und Abschlussprüfungen
6. Informationen an die Teilnehmer/-innen sollten enthalten:
 - Referentennamen und -qualifikation (Kurzvita) sind den Teilnehmer/-innen im Rahmen der kostenfreien Stornierung mitzuteilen
 - Zielgruppendefinition
 - Ankündigungstext muss Sachinformationen über den angebotenen Inhalt und das angestrebte Ziel des Seminars umfassen
 - Seminarart
 - Seminardauer
 - Gruppengröße
 - Seminarpreis und Leistungsumfang (z. B. Verpflegung, Übernachtung, Technik, Seminarmaterial) Sonderkonditionen
 - Teilnehmergewinnung und -auswahl (Darlegung der Regeln, nach denen die Auswahl stattfindet)
 - Leistungsnachweise

Für Langzeitseminare, die ausbildungsadäquat konzipiert sind: qualifiziertes Zeugnis, qualifizierte Beurteilung der Teilnehmer durch die Schule

Für Weiterbildungsseminare: Teilnahmebescheinigung mit Angaben der Themen, vermittelten Inhalten und dem/den Namen der Dozenten

VI. Qualitätskontrolle und Evaluation

1. Unterrichtsbewertung (standardisiert)
Teilnehmer: schriftliche anonyme Befragung (Resonanz/Feedbackbogen in standardisierter Form soll eingereicht werden)
2. Seminarleitung: systematische Verzahnung von hauptamtlichen und freien Mitarbeitern soll dargestellt werden
3. Überprüfung von Unterricht und Dozenten darlegen
4. Absolventenkontakt: Angabe der Art und Weise, wie mit Absolventen – insbesondere bei längeren Schulungsmaßnahmen – Verbindungen gepflegt werden: z. B. durch Netzwerke, Begleitung in die Arbeitswelt im Rahmen der Aus- und Fortbildung sowie nach deren Ende

VII. Sonstige Aktivitäten und Dienstleistungen

1. Darlegung der Rolle der Schule im Journalismus über die reine Lehrtätigkeit hinaus, beispielsweise Sonderveröffentlichungen, Vorträge, Mitarbeit in journalistischen Arbeitsgemeinschaften usw.
2. Beratung und Information für Interessenten und Teilnehmer, Unternehmen und Öffentlichkeit im Journalismus (kurze schriftliche Darlegung)
3. Sonderpreise und Förderungen (Darlegung über eingeräumte Sonderkonditionen und Stipendien (Zielgruppe und Art der Förderung))
4. Kooperationspartner

Folgende Einrichtungen haben sich bisher angeschlossen (Stand: April 2005)

Aus- und Weiterbildungseinrichtung

Ansprechpartner/in

Akademie berufliche Bildung der deutschen Zeitungsverlage e.V., Bonn	Beate FÜth
Akademie der Bayerischen Presse, München	Herbert Knur
Akademie für Publizistik, Hamburg	Annette Hillebrand
Bayerische Akademie für Fernsehen, Unterföhring	Dr. Ulrich Berls
Berliner Journalisten-Schule, Berlin	Manfred Volkmar
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn	Berthold L. Flöper
Deutsche Hörfunkakademie, Oberhausen	Dr. Hans Paukens
Deutsche Journalistenschule, München	Dietrich Schwarzkopf
DJV-Bildungsreferat, Bonn	Elke Burde
EMS – Schule für elektronische Medien, Potsdam-Babelsberg	Sylvio Dahl
Evangelische Medienakademie, Berlin	Dr. Maria Kniesburgess
Fachhochschule Darmstadt, Campus Dieburg, Studiengang Online-Journalismus	Prof. Dr. Klaus Meier
Georg-v.-Holtzbrinck-Schule, Düsseldorf	Joachim O. Weidemann
Hamburg Media School, Hamburg	Dr. Steffen Kolb
Henri-Nannen-Schule, Hamburg	Ingrid Kolb
Initiative TagesZeitung, Bonn	Evelyn Lackner
Institut für Journalisten, Passau	Gerd Brunner
Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses, München	Dr. Elvira Steppacher
Johannes Gutenberg-Universität, Mainz	Karl N. Renner
Journalistische Berufsbildung JBB, Stuttgart	Dr. Bernhard Haupt
Journalistenakademie, München	Dr. Gabriele Hooffacker
Journalistenschule Ruhr, Essen	Gabriele Bartelt-Kircher
Klara. Schule für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit, Berlin	Klaus Steiner
Kölner Journalistenschule, Köln	Ingeborg Hilgert
Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin	Walter Bajohr
MAZ – Schweizer Journalistenschule, Luzern	Sylvia Egli von Matt
RTL-Journalistenschule, Köln	Leonhard Ottinger
Sächsische Medienakademie zu Leipzig, Leipzig	Horst D. Hofmann
Weiterbildungszentrum, Hagen	Jürgen Dörmann
Zentrale Fortbildung der Programmmitarbeiter ARD/ZDF	Dr. Ruth Blaes